

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Bosel und Elbhänge nördlich Meißen“

1. Erhaltung der südwestexponierten Steilhänge des Elbe-Durchbruchtales und einiger Seitentäler mit Felsköpfen, aufgelassenen Steinbrüchen, Trockenwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern, Magerrasen sowie stellenweise mit extensivem Weinbau.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6110* Basophile Pionierrasen		0,67		ha
6210 Kalk-Trockenrasen	1,16	1,30		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		0,31		ha
7220* Kalktuff-Quellen		25		m ²
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation		0,42		ha
			359	m ²
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		13,27		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder		1,64		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		0,36		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Sehr hohe landesweite Bedeutung haben auf Grund ihrer Seltenheit in Sachsen die an kalk- oder basenreiche Substrate gebundenen Basophilen Pionierrasen (LRT 6110), Kalk-Trockenrasen (LRT 6210*) und Kalktuff-Quellen (LRT 7220*). Alle drei Lebensraumtypen weisen im Gebiet einen erheblichen Anteil des Gesamtbestandes des jeweiligen Lebensraumtyps in Sachsen auf. Der am besten ausgebildete Basophile Pionierrasen des Gebietes befindet sich an der Knorre. Bei den Kalk-Trockenrasen sind insbesondere die hervorragend ausgebildete Fläche entlang der Rottewitzer Steinbrüche und der zur selteneren Ausbildungsform „Submediterrane Halbtrockenrasen“ gehörende Hang südöstlich der Karpfenschänke wertvoll. Beide Lebensraumtypen weisen floristische Besonderheiten von landesweiter Bedeutung wie das stark gefährdete Blaugrüne Labkraut (*Galium glaucum*) und den Aufrechten Ziest (*Stachys recta*) auf. Nur in 5 weiteren FFH-Gebieten Sachsens kommen Kalktuff-Quellen vor. Bei der Quelle im Gebiet handelt es sich um eine der am besten ausgebildeten Kalktuff-Quellen des Freistaates. Sie weist das stark gefährdete Moos *Eucladium verticillatum* auf. An den quantitativ bedeutsamen Silikatfelsen mit Pioniervegetation (LRT 8230) kommen faunistische und floristische Besonderheiten, wie die vom Aussterben bedrohten Arten Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*) und Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*) vor. Beim wärmeliebenden Blauen Lattich (*Lactua perennis*) an der Knorre handelt es sich um eines der beiden letzten sächsischen Vorkommen mit großer vegetationsgeschichtlicher und pflanzengeographischer Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ¹		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ²			x
Schmetterlinge				
Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)*	Habitatfunktion unbekannt		x	x
Käfer				
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)*	Reproduktionshabitat ³		x	x

* prioritäre Art

Die Vorkommen des Eremiten (*Osmoderma eremita*) im Gebiet sind sehr wichtig für den landesweit bedeutsamen Bestand im Elbtal. Für diese wenig ausbreitungsfreudige Art ist es essentiell, dass jede besetzte Lebensstätte gesichert wird. Die nachgewiesenen Exemplare der Spanischen Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) gehören zur Metapopulation im Elbraum, die nahe der nördlichen Verbreitungsgrenze der Art in Deutschland liegt. Für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) kommt dem Gebiet überregionale Bedeutung zu.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

² naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

³ alte anbrüchige und/oder höhlenreiche Laubbäume mit feuchtem Mulm (insbesondere Eichen, Linden, Rotbuchen aber auch in Obstbäumen, Ulmen, Weiden, Kastanie unter andere) in lichten Laubwäldern mit hohem Totholzanteil (vor allem Mittelwälder, Hartholzauen, Hutewälder); in der Kulturlandschaft ersatzweise alte Streuobstbestände, Kopf- und Schneitelbäume sowie Baumreihen im Bereich historischer Teichanlagen, in Parkanlagen, Alleen bis hin zu Solitärbäumen